Im späten Nachkommen, die mit Gottes Hilfe der Väter Glauben, Sprache und Sitte fort und fort bewahren mögen, bis dermaleinst vom Herrn der Zeit berufen diese Pfarrbaufe von seiner Höhe herunter steigen wird um einem neuen und schönen Platz zu machen, unser Allen, die wir jetzt als Glieder der evangelischen Gemeinde Augsburgischen Bekenntnisses zu Szász-Nádos/ gegenwärtige Urkunde diesem Inhalte niederlegen, beste Grüße und Segenswünsche im Namen des Herrn, dem die Ehr, Ehr und Preis sei von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gleich den übrigen sächsischen Gemeinden im Kokelburger Comitate von deutschen Ansiedlern wahrscheinlich gegen Ende des zwölften Jahrhunderts gegründet erfreute sich diese Gemeinde von allem Anfange an größerer Rechte als benachbarte, als sie sonst in anderen nicht sächsischen Comitatsorten gefunden werden; solches bezeugt schon eine Urkunde aus dem Jahre 1309, worin der damalige Woiwode Stephan Uroschus, dem der Blasiusberger Bischof das Besatzungsrecht absprechen wollte, diesen zusagt auf das Jahr 83.

Noch bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts gab es in unserem Orte viele ganz freie Bürger, die an den evangelischen Pfarrer den ganzen Zehent entrichteten, und viele sogenannte freie Leute, die nicht den Gallenbrüder-Zehenten der Gemeinde gehörte. Namentlich gehörten der größere Teil der Bleidränger, die Müller, der Schmied und Schlosser der Gemeinde, die zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde noch in drei Zünfte zusammen fiel. - Erst vom Jahre 1794 herwärts wurden, wie in den übrigen sächsischen Dörfern (: Marienburg, S. Neudorf, Zuckmantel, Mediasch, Hallendorf, Hamruden, Kot, Klein-Alisch, Klein-Lasseln, Jaad, Kaisdorf, Johannisdorf, Mühldorf :) so auch hier die früheren Grundsteuern der Gemeinde gewaltsam entrissen und auf die bis dahin freien Bürger zu großenteil übertragen. Nachgehends suchten die sächsischen Dörfer diesfalls einen langwierigen und kostspieligen Prozeß, und erst das Revolutionsjahr 1848 brachte auch hierin den langersehnten Frieden.

Das Pfarrhaus samt allen auf der Pfarrgasse und Landwiese abgelösten und auf die Pfarrgründen in freies und unbestrittenes Eigentum der Gemeinde gewordenen sind, betrifft uns hier gegenwärtig mit neuen Kunstbau eine mit großlichen Summen die auch ungenügende Zumutung, daß wir uns mit einem Mittelding unserer Pfarrgründe, und ist unsere Hauptsammelgründe, ablösen sollen somit der nun bald vierundzwanzig jährigen Pfarrbedürfnisse. Gott wolle uns solchen Unglücke und auch in unseren Pfarrbemühungen wollen bewahren.

Die auf Abberufung des alten, auf dem 15. (fünfzehnten) Jahrhundert zurückgehenden, Gotteshauses an der engen gebauten Pfarr angrenzende damalige Kirche wurde im Jahre 1851 (tausendachthundertfünfzig) neu gebaut und eingeweiht und im Jahre 1853 durch den damaligen Herrn Superintendenten Dr. Georg Paul Binder eingeweiht. Damals gehörte S. Neudorf und die umliegenden Ortschaften in politischer Beziehung zum Schäßburger Bezirke. Der Bau vollführten der Baumeister Anton Feigel und der Zimmermeister Georg Salter.

Das Höhermachen dieses Pfarrhauses und die Herstellung des neuen, mit Zinkblech zu deckenden Dachstuhles hat der auf Malmkrog gebürtige, in Schäßburg ansässige Baumeister Paul Ernst übernommen und am fünften Tage, das ist am 2. (zweiten) Juni 1871 (tausendachthundertsiebzig) bis zur Aufsetzung dieser durch den Zimmermeister Carl Henning ausgearbeitet und durch J. Hendthaler übergoldeten Knopfes vollendet.

Dieser der Superintendent unserer evangelischen Landeskirche ist gegenwärtig Dr. Georg Daniel Teutsch; deren der Schäßburger Kirchenbezirk: Michael Adolph Schuster; Bezirksassessoren Hospitalsgrenn: Georg Friedrich Marienburg aus Mühlbach gebürtig, Pfarrer aber dieser evangelischen Gemeinde S. Neudorf; Ortspfarrer: Michael Schwarz; erster Lehrer: Michael Löw; zweiter Lehrer: Johann Manchen. - Das Ortspfarrkollegium besteht gegenwärtig aus den Mitgliedern: Georg Bader, Curator, Thomas Tartler, Georg Roth, Johann Baier, älterer Kirchenvater, Andreas Barth, Johann Seiler, Johann Manchen, Johann Theiß, Georg Roth, Michael Baier, Johann Schorscher, Johann Fiest, jüngerer Kirchenvater. - Die Seelenzahl der evangelischen Gemeinde beträgt gegenwärtig 450 männlichen Geschlechts, 431 weiblichen Geschlechts, zusammen 881, darunter schulbesuchende Kinder 89 Knaben 76 Mädchen - zusammen 165.

Obergespan des Kokelburger Comitates ist jetzt Alexander v. Szilvássi; Vicegespan der ebenen Inspector Coloman Boér; Obernotär: Josef Fetsa aus Johann Fincin, letzterer zugleich Gerichtsdirector; Notäre des Neudorfer Bezirkes: Johann Jakab; Ortsnotär, zugleich Organist Georg Roth; Kleinrichter: Michael Seiler; Notär: Stefan Löw; Wirtschafter: Johann Baier aus Dán Theodor; die Gesammtbevölkerung der Ortsgemeinde beträgt 1338 (: Tausenddreihundertachtunddreißig :) Seelen.

Gegenwärtiger Urkunde schließen wir noch ein, aus der dermaligen Häuserfolge geordnet Verzeichnis der Vorsteher der ev. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen bei. Mögen die in der Letztere aufgehenden Gnaden- und Segensströme zum Segen auch für unsere theure evangelische Volksschule werden!

Szász-Nádos am 2. Juni 1871. Im Namen der evangelischen Kirchengemeinde mit unserer ganzen Ortsgemeinde

J. Friedrich Marienburg Pfarrer. Ortsschl.

Johann Lukas Kirchenvater.

Michael Löw ev. Lehrer.

SIEGEL DER GEMEINDE NADOSCH

Georg Prof. Ortsschulinspector. Organist

Stefan Löw Notär.